

Russlands Zukunft nur im Westen?

Eine russische Deutung von Putins Politik

Der aussenpolitische Kurs des russischen Präsidenten wird im Westen aufmerksam und in den letzten Jahren zunehmend kritisch und besorgt beobachtet. Ist Putins Russland für den Westen ein vertrauenswürdiger Partner? Kann dieses Land dies überhaupt sein? Ist Russland – mit Umwegen – auf einem Kurs, der mittel- oder längerfristig näher an europäische Werte und Normen heranführt? Oder sind wir Zeugen der Schaffung und Konsolidierung eines dauerhaft autoritären, traditionellen russischen Systems?

In seinem Buch «Putins Russland – ein vertrauenswürdiger Partner?» geht der deutsche Politologe *Christian Wipperfürth* diesen Fragen nach. Dabei wird die Politik des Kreml in zentralen innen- und vor allem aussenpolitischen Bereichen in der Zeit von 2002 bis in den Dezember 2004 nachgezeichnet. Zu diesen Bereichen gehören die russische Aussenpolitik im Raum der früheren Sowjetrepubliken sowie das Verhältnis Russlands zu den USA, der EU und Deutschland.

Für die Analysen der aktuellen Situation werden auch die Innen- und die Aussenpolitik unter Putins Vorgänger Jelzin einbezogen. Dabei wird die russische Politik weniger aus einer kritischen Aussenperspektive, als aus der russischen Position heraus zu deuten versucht. Dies ermöglicht tiefere Einsichten in die Motive und Hintergründe russischen Vorgehens. Eine der Schlussfolgerungen des Autors lautet: «Russland hat letztlich auch keine andere Möglichkeit, als sich zu seinem europäischen Charakter und seiner europäischen Zukunft zu bekennen.» Der Autor verwendet unter anderem die Ergebnisse von Meinungsumfragen in Russland und zahlreiche russischsprachige Quellen. Wenn einige Einschätzungen von Putins Politik durch den Autor dem Leser etwas zu optimistisch vorkommen könnten, behält der Autor auch Gegenargumente und Vorbehalte im Auge. So stellt er fest, dass «trotz allen Integrationsbeschwörungen die EU und Russland nicht vollständig kompatible Ziele verfolgen».

Entgegen der Ansicht von Lilija Schewzowa, einer der führenden politischen Analytikerinnen Russlands und Professorin am Institut für internationale Beziehungen in Moskau, dass das Konzept für die Beziehungen zwischen Russland und dem Westen in den nächsten Jahren auf einer

selektiven Partnerschaft beruhen werde, vertritt Wipperfurth die Meinung, dass Russland zur Modernisierung des Landes den gesamten Westen brauche. Im Anhang findet der Leser acht ins Deutsche übersetzte russische Artikel und Dokumente zu diesen Themenkreisen – unter anderen den Artikel von Michail Chodorkowski, dem Hauptbesitzer des inzwischen zerschlagenen Ölkonzern Yukos, über die «Krise des Liberalismus in Russland».

Alexander Schrepfer-Proskurjakov

Christian Wipperfurth: Putins Russland – ein vertrauenswürdiger Partner? Grundlagen, Hintergründe und Praxis gegenwärtiger russischer Aussenpolitik. Ibidem-Verlag, Stuttgart 2004. 210 S., € 25.–.